



Kaiserswerther Diakonie
Menschen stärken

Jahresbericht 2024

Kaiserswerther Diakonie



Impressum

Jahresbericht 2024 der Kaiserswerther Diakonie Stand: Dezember 2025

Herausgeber

Vorstand der Kaiserswerther Diakonie
Alte Landstraße 179
40489 Düsseldorf
Telefon 0211 409-0
info@kaiserswerther-diakonie.de

V. i. S. d. P.

Pfarrer Jonas Marquardt, Dr. Holger Stiller und Sebastian Gunst, Vorstand

Redaktion

Annette Debusmann (Leitung),
Karin Lipkowicz, Schwarz auf Weiß – Manuela Wetzel (www.sawmw.de)

Fotos

Kaiserswerther Diakonie/

Katharina Bauch, Barbara Bechtloff, Renate Biebrach, Annette Debusmann, Frank Elschner, Bettina Engel-Albustin, Vanessa Gializzo, Marlene, Constanze Tautenhahn, Christine Taylor

Certified

Fliedner Fachhochschule Düsseldorf Ingo Lammert

Das Titelbild zeigt Professor Dr. med. Ralf Schmitz, den neuen Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Florence-Nightingale-Krankenhaus, im Gespräch mit einer Patientin und einer Kollegin.

Grafik

Jan van der Most, Düsseldorf Tatjana Pöschke, Köln

Wir sind Mitglied im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) und im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

Inhaltsverzeichnis

INHALT

Impressum 2

Inhaltsverzeichnis 3

Vorstand 4

Zum Jahresbericht 2024 4

Starke Momente 6

Viele Ereignisse prägen ein Jahr 6

Hospiz 10

Feierliche Eröffnung und Tag der offenen Tür im Friederike Fliedner Hospiz Kaiserswerth 10

Florence-Nightingale-Krankenhaus 13

Chefarztwechsel in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Ausbau der Familienmedizin 13

50 Jahre Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie 14

Altenhilfe 15

20 Jahre Café Isolde 15

Soziale Dienste 17

Hilfe für geflüchtete Jungen 17

Beruf und Bildung 18

So wird Kochen kinderleicht 18

Fliedner Fachhochschule 20

So geht zukunftsorientierte (Aus-)Bildung im Sozial- und Gesundheitswesen 20

Kaiserswerther Schwesternschaft 22

Persönliche Begegnungen prägten das Jahr 22

Kaiserswerther Diakonie 24

„Menschen stärken“ beginnt im eigenen Unternehmen 24

Förderstiftung 27

Das Mutter-Kind-Projekt im Simonette-Fliedner-Haus kann dank einer Testamentsspende das Angebot erweitern 27

Zahlen 2024 30

Das Jahr 2024 in Zahlen 30

Ausblick 31

Die weiteren Entwicklungen im Blick 31

Kaiserswerther Diakonie – wer wir sind 32

Wir stärken Menschen – jeden Tag 32

Ganzheitlich, vielfältig, stark 32

Organe, Personen, Mitgliedschaften 32

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie schreibt man in diesen Zeiten einen Jahresbericht? Weltweit gibt es Krisen: Krieg, Inflation, gesellschaftliche Spaltung, Wirtschaftsturbulenzen, hohe Energiepreise, Fachkräftemangel ... Diese Lagen treffen uns auch in Deutschland. „Menschen stärken“ ist Markenversprechen und Auftrag der Kaiserswerther Diakonie. Gerade in vielleicht von vielen als nicht so stabil erlebten Zeiten kommt dem große Bedeutung zu.

Mit der Eröffnung unseres Friederike Fliedner Hospizes Kaiserswerth begleiten wir Menschen tatsächlich in allen Lebensphasen, von der Geburt über Ausbildung, Berufsorientierung, Familienleben, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Alter bis zum Lebensende.

Es sind nicht nur die großen Ereignisse, die uns ausmachen, sondern ebenso sehr die vielen vermeintlich „kleinen“. Deshalb präsentiert sich unser Jahresbericht 2024 leicht verändert. Während die besonderen

Meilensteine – von der Hospizeröffnung über innovative Bildungsentwicklungen und runde Jubiläen bis zu großzügigen Zuwendungen, die die Anerkennung unserer Arbeit unterstreichen und für die wir sehr dankbar sind – ausführlicher vorgestellt werden, zeigt ein Zeitstrahl viele Einzelereignisse.

2024 war auch entscheidend für die Krankenhausplanung NRW. Unserem Florence-Nightingale-Krankenhaus wurden überwiegend die beantragten Leistungsgruppen zugewiesen – ein Ergebnis, das die Anerkennung unseres Krankenhauses als Schwerpunktkrankenhaus unterstreicht. Dennoch war das Jahr wirtschaftlich herausfordernd. Umso mehr freuen wir uns über ein erneut positives Gesamtergebnis der Kaiserswerther Diakonie 2024.

Bei der Kaiserswerther Diakonie steht der Mensch im Mittelpunkt. Das gilt für die Menschen, die zu uns kommen – und für unsere Mitarbeitenden. Wir stehen für Wertschätzung, Nähe und Vielfalt. Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden in Haupt- und Ehrenamt, und allen Menschen und Institutionen, die uns im täglichen Tun unterstützen.

Sebastian Gunst, Pfarrer Jonas Marquardt, Dr. Holger Stiller



V. l.: Sebastian Gunst, Pfarrer Jonas Marquardt, Dr. Holger Stiller

Stark aufgestellt

2024 führte zu Veränderungen im Vorstand der Kaiserswerther Diakonie. Pfarrerin Ute Schneider-Smietana legte ihr Vorstandsamt nieder. Das Kuratorium berief Sebastian Gunst, langjährig erfahrene Führungskraft, neu in den Vorstand. Der Wirtschaftsinformatiker mit Master in Diakonienmanagement verantwortet im Vorstand die Geschäftsbereiche Beruf und Bildung sowie Soziale Dienste, darüber hinaus die Tochtergesellschaften Altenhilfe, fair-Dienst, Hotel Mutterhaus und Fliedner Fachhochschule Düsseldorf.

2024 bildete er den Vorstand gemeinsam mit Dr. Holger Stiller. Dr. Stiller ist bereits seit 2010 Finanzvorstand der Kaiserswerther Diakonie und in Personalunion Krankenhausdirektor des Florence-Nightingale-Krankenhauses.

Pfarrer Jonas Marquardt vervollständigt den Vorstand seit dem 1. Mai 2025 als Theologischer Vorstand und Vorstandssprecher. Der Kaiserswerther Diakonie ist er schon lange verbunden: Vor seinem Wechsel in den Vorstand war er bereits über 22 Jahre Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Kaiserswerth und über 18 Jahre Mitglied im Kuratorium der Kaiserswerther Diakonie. Seine Berufung in den Vorstand gab das Kuratorium im Dezember 2024 bekannt.

Viele Ereignisse prägen ein Jahr

Ausbildung im Sozial- und Gesundheitswesen ist entscheidend, um den hohen Fachkräftebedarf zu decken. Wir übernehmen hier Verantwortung: mit unseren Pflegeschulen, unserem Berufskolleg, den Schulen für Diätassistent, Podologie und für operative Fachberufe.

Alle Schulen luden 2024 regelmäßig zu Infoveranstaltungen ein. Den Auftakt machte im Januar das Berufskolleg. Beim Tag der offenen Tür präsentierte sich auch das neue Netzwerk Migration, das internationale Studierende bei sprachlichen Herausforderungen unterstützt.

Januar

Wer einen Angehörigen zu Hause pflegt, steht vor vielen Herausforderungen. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus unterstützt pflegende Angehörige mit einem vielfältigen Pflegekursangebot. Die Reihe startete wieder Ende Januar 2024.

Ebenso veranstaltet das Krankenhaus regelmäßig Seminare für Patient:innen zu unterschiedlichen Krankheitsbildern. Den Auftakt im Januar machte die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie als Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie.

März

Am 28. März feierte die Pflegeschule Krefeld den erfolgreichen Ausbildungsabschluss von 18 Pflegefachpersonen und 17 Pflegeassistent:innen. Viele von ihnen kamen aus Indien und Marokko. Auch die Pflegeschulen Düsseldorf und Mülheim bilden jährlich Pflegefachpersonen und -assistent:innen aus.

April

Zum 1. April wurde Sebastian Gunst (M.) in das Amt des Vorstands berufen. Am 2. September erfolgte seine feierliche Einführung.

Zum ersten Mal überhaupt veranstaltete die Kaiserswerther Diakonie am 9. April einen speziellen Bewerbungstag für Pflegende, bei dem sie gezielt Pflegefachpersonen für das Krankenhaus sowie die Altenhilfe suchte. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg! Im Video schildern Teilnehmende ihre Eindrücke: [Hier geht's zum YouTube-Video.](#)

2024 bot die Fliedner-Kulturstiftung ab April wieder regelmäßig historische Führungen an. Zur Route gehören unter anderem historische Gebäude auf dem Gelände der Kaiserswerther Diakonie bis hin zum Kaiserswerther Markt, der Diakonissenfriedhof und zum Abschluss das Haus Tabea mit dem einzigen Pflegemuseum Deutschlands.

Im April erhielt das Florence-Nightingale-Krankenhaus das Gütesiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder plus“ für die Klinik für Kinderheilkunde und die Klinik für Kinderchirurgie und Kindertraumatologie – zum sechsten Mal in Folge.

Kunst und Musik eröffnen alternative Zugänge im Umgang mit Krankheit, Unterstützungsbedarf oder Pflegebedürftigkeit. 2024 gab es wieder zahlreiche Veranstaltungen in unterschiedlichen Einrichtungen. Mitte April gab die Flötistin Sophia Aretz ein Konzert auf der Palliativstation des Florence-Nightingale-Krankenhauses, realisiert gemeinsam mit Live Music Now Rhein-Ruhr e. V.

Mai

Am 25. April beteiligte sich die Kaiserswerther Diakonie am deutschlandweiten Girls'Day & Boys'Day, der Schüler:innen ermutigt, Berufe unabhängig von Geschlechterklischees zu erkunden. Mehr als 120 Schüler:innen erhielten unter anderem Einblicke in Berufsfelder in Krankenhaus, Kindergarten, Altenpflege, IT und Kommunikation.

Zum Internationalen Tag der Pflegenden Mitte Mai gab die Kaiserswerther Diakonie die Preisträger der alle zwei Jahre verliehenen Theodor-Fliedner-Medaille für innovative Pflegepraxis bekannt. Ausgezeichnet wurden Arbeiten zur Implementierung des Advanced Practice Nursing im Krankenhaussetting bei neu dialysepflichtigen Personen, zur Etablierung und Implementierung von Innovationsräumen in der Akutversorgung der Kopfklinik des Universitätsklinikums Heidelberg sowie zur Entwicklung digitaler Kompetenzen von Pflegekräften zur aktiven Gestaltung der digitalen Transformation durch Ausbildung von Multiplikator:innen. Die Ehrung erfolgte bei der Fachtagung Pflegegeschichte Ende Oktober.

Advanced Practice Nurses (APN) sind akademisch ausgebildete und praxiserfahrene Pflegende auf Master- oder Promotionsniveau. Die Pflegedirektion und das Team der Pflegeexpert:innen APN am Florence-Nightingale-Krankenhaus luden Mitte Mai zur 6. APN-Fachtagung ein zum Thema „Evaluation im klinischen Alltag“ und tauschten sich mit internationalen Expert:innen aus.

Juni

Josefine Paul (6. v. r.), NRW-Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, besuchte am 6. Juni die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf. Mit Studierenden und Professor:innen erörterte sie, wie die dualen Studiengänge der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik weiterentwickelt und die Absolvent:innen noch besser eingesetzt werden können, um dem Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe entgegenzuwirken.

Unter der Schirmherrschaft von Licht und Lachen für kranke Kinder. Effizienz in der Medizin e. V (Li-La e. V.) bot die Klinik für Kinderchirurgie und Kindertraumatologie am 22. Juni eine Ärzte-Fortbildung zur konservativen und operativen Frakturversorgung in der Kindertraumatologie an. – Nur ein Beispiel von vielen für die Tätigkeit des Krankenhauses in der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Forschung.

Juli

Rund 120 interessierte Zuhörer:innen kamen am 3. Juli zur Lesung mit Dr. Eugen Drewermann ins Hotel Mutterhaus. Der Theologe und Psychoanalytiker sprach über die Liebe, basierend auf seinem kurz zuvor erschienenen Gesprächsband „Aus der Liebe leben“ und beantwortete Fragen des Publikums.

Anfang Juli freute sich die seit 2021 als Kompetenzzentrum Thoraxchirurgie ausgezeichnete Klinik für Thoraxchirurgie über

die Auszeichnung als „Exzellenzzentrum Thoraxchirurgie“ durch die Deutsche Gesellschaft für Thoraxchirurgie (DGT). In NRW gibt es nur fünf dieser Exzellenzzentren, in der Region ist die Kaiserswerther Klinik das erste Exzellenzzentrum.

August

Am 24. August nahmen vier Teams der Kaiserswerther Diakonie wieder an der Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ zugunsten der Krebsgesellschaft NRW e. V. teil. Das „Winterboot Eisbrecher“ belegte in der Anfängerkategorie Damen den vierten Platz!

Ab dem 28. August zeigte die Klinik für Psychiatrie eine Freiluftkunstausstellung mit Werken von Meisterschüler:innen von Alfonso Hüppi. Die Ausstellungen stärken den Klinikgarten als Ort der Begegnung und Genesung und fördern den Austausch und die Entstigmatisierung psychisch erkrankter Menschen.

September

Mehr als 2.000 Besucher:innen feierten am 9. September das 188. Jahresfest der Kaiserswerther Diakonie. 40 Stände lockten unter anderem mit Mitmachaktionen für Kinder. Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller besuchte das Fest und tauschte sich mit Mitarbeitenden aus.

Anfang September hatte das Lungenkrebszentrum allen Grund zur Freude: Es wurde von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zum dritten Mal rezertifiziert und zusätzlich erstmals als Mesotheliom-Einheit ausgezeichnet. Damit ist das Krankenhaus eine von nur sechs Kliniken deutschlandweit, die alle drei Zertifikate besitzen: als Exzellenzzentrum für Thoraxchirurgie, als Lungenkrebszentrum und als Mesotheliom-Einheit.

Im September erhielt das Hotel Mutterhaus den Certified Star-Award. Es erreichte in der Kategorie „Certified Business Hotel bis 150 Zimmer“ von allen teilnehmenden Hotels den zweiten Platz! Im Dezember erhielt das Hotel außerdem die GreenSign-Zertifizierung für Nachhaltigkeit.

Oktober

Anfang Oktober informierte die Kaiserswerther Diakonie, dass sie die Kaiserswerther Buchhandlung zum Jahresende wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage schließen müsse. Alle Mitarbeitenden erhielten alternative Beschäftigungsmöglichkeiten.

Auch 2024 erhielt das Florence-Nightingale-Krankenhaus das MRE-Siegel für einen hohen Hygienestandard zur Verhinderung von multiresistenten Keimen (MRE). Die Verleihung war am 11. Oktober im Düsseldorfer Rathaus.

Am 29. Oktober veranstaltete die Fliedner-Kulturstiftung die 4. Fachtagung Pflegegeschichte. Ihr Thema: „Personalmangel in der Pflege und internationale Antworten“. Schon in den 1960er-Jahren kamen Pflegekräfte aus Südkorea nach Deutschland, um dem

Personalmangel entgegenzuwirken. Die Tagung zog Parallelen zu aktuellen Herausforderungen im Auslands-Recruiting.

Ende Oktober waren die Hühner von „Chicken on tour“ bereits zum zweiten Mal 2024 zu Gast im Altenzentrum Haus Salem Ratingen. Der Kontakt weckt bei vielen Senior:innen Erinnerungen an das Leben auf dem Land oder mit Garten. Im Dezember besuchten auch Alpakas das Altenzentrum.

November

Am 6. November fand im Florence-Nightingale-Krankenhaus einer von mehreren Infonachmittagen „Karrierestart in der Pflege“ statt. Interessierte konnten sich über die Ausbildung zur Pflegefachperson und das Bachelorstudium „Pflege und Gesundheit“ informieren.

Im November gab es Dreharbeiten in der Notaufnahme des Florence-Nightingale-Krankenhauses für den Parlamentarischen Abend im Bundestag zum Thema Notfallversorgung und -reform. Martin Pin, Chefarzt der Klinik für Akut- und Notfallmedizin, betonte, die Notaufnahmen benötigten mehr Personal, Zeit und Ausstattung.

Dezember

Am 3. Dezember nahm im Florence-Nightingale-Krankenhaus neu eine Servicestelle des Standesamtes die Arbeit auf: Frischgebackene Eltern können hier Geburtsurkunde und Vaterschaftsanerkennung direkt vor Ort beantragen.

Am Nikolaustag überraschten die Höhenretter der Feuerwehr Düsseldorf kleine Patient:innen im Florence-Nightingale-Krankenhaus. Verkleidet als Nikolaus und Superhelden seilten sie sich vom Dach ab, besuchten die Kinder und überreichten Geschenke.

Feierliche Eröffnung und Tag der offenen Tür im Friederike Fliedner Hospiz Kaiserswerth

Nachdem es im September 2024 die ersten Gäste aufgenommen hatte, öffnete das neu errichtete Friederike Fliedner Hospiz Kaiserswerth am 25. September erstmals seine Türen für die breite Öffentlichkeit. Bei einem Festakt mit anschließendem Tag der offenen Tür konnten Gäste, Interessierte und Fördernde das erste stationäre Hospiz im Düsseldorfer Norden kennenlernen.

Anerkennung und Dank prägten den Festakt

Bei der Eröffnung des Festaktes begrüßte der Kuratoriumsvorsitzende der Kaiserswerther Diakonie Georg Kulenkampff die rund 280 Gäste in der Mutterhauskirche. Dabei würdigte er die Namensgeberin des Hospizes: Friederike Fliedner war die erste Ehefrau von Theodor Fliedner. Gemeinsam mit ihm gründete sie 1836 die erste Diakonissenanstalt in Kaiserswerth, die Vorläuferin der heutigen Kaiserswerther Diakonie.

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller brachte bei der Eröffnungsfeier seinen besonderen Dank zum Ausdruck: „Menschen in der letzten Phase ihres Lebens eine würdevolle Umgebung mit auf ihre Bedürfnisse spezialisierter medizinischer Betreuung zu bieten, zeichnet ein Hospiz aus. Ich danke der Kaiserswerther Diakonie, dass sie den Menschen im Norden der Stadt einen selbstbestimmten Abschied ermöglicht.“

Bereichsleiterin Claudia Witte ging insbesondere auf das engagierte Team ein und dankte namentlich Einrichtungsleiterin Elisabeth Siemer für ihren prägenden Einsatz. Ebenso dankte sie der Ökumenischen Hospizgruppe Kaiserswerth e. V. für die enge Zusammenarbeit und Bürgermeisterin Klaudia Zepunkte, Botschafterin des Hospizes, für ihre Unterstützung.

Ein feierlicher Gottesdienst, gemeinsam geleitet durch Pfarrer Jonas Marquardt und Pfarrerin Dr. Katrin Stückrath, rundete den Festakt ab. Anschließend begann der Tag der offenen Tür, den zahlreiche Besucher:innen nutzten, um das Hospiz bei Führungen kennenzulernen und mehr über die Hospizarbeit zu erfahren.

Maßgeblich ermöglicht wurde das rund fünf Millionen Euro teure Bauprojekt durch eine großzügige Privatspende. Weitere Unterstützer:innen und der eigens gegründete Förderkreis trugen ebenso zur Realisierung bei.

Ein Zuhause auf Zeit

Das Hospiz bietet bis zu zehn schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase palliative Pflege, individuelle Begleitung, Respekt, Zuwendung und Zeit. Der lichtdurchflutete Neubau mit liebevoller Architektur vermittelt Geborgenheit und Ruhe. Herzstück ist der begrünte Innenhof mit Wasserlauf.

Die Gäste wohnen in großzügig gestalteten Einzelzimmern, alle mit einem eigenen barrierefreien Bad und eigener Terrasse. Wer möchte, kann persönliche Einrichtungsgegenstände mitbringen. Auch Angehörige können nach Rücksprache im Hospiz übernachten.

Das Hospiz liegt eingebettet in den Park der Kaiserswerther Diakonie. Es verfügt über einen großen Veranstaltungsraum für Feste, Konzerte oder Lesungen, eine Wohnküche, eine Spielecke für Kinder, Aufenthaltsbereiche, einen Raum der Stille. So ist beides möglich: Privatheit oder Gemeinschaft.

„Schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen haben keine Zeit zu verlieren. Jede Minute ist kostbar. Wir wollen ihnen geben, was sie auf ihrem letzten Lebensweg am dringendsten brauchen: Zuwendung und Geborgenheit.“



Elisabeth Siemer, Leitung Friederike Fliedner Hospiz Kaiserswerth

Medizinisch versorgt, mitmenschlich begleitet

Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Versorgung – medizinisch, pflegerisch, psychosozial und spirituell. Speziell geschulte Pflegekräfte sind rund um die Uhr im Einsatz. Schmerzen, Angst oder Atemnot werden gezielt gelindert, unterstützt durch Palliativmediziner:innen sowie weitere Fachärztinnen und Hausärzte der Gäste.

Das multiprofessionelle Team aus Pflege, Sozialdienst, Seelsorge, Hauswirtschaft, Ehrenamt und ärztlicher Betreuung arbeitet eng zusammen – mit dem Ziel, Menschen in ihrer letzten Lebensphase Würde, Sicherheit und Lebensqualität zu schenken.

Ergänzende Angebote wie Klangschalen- oder Aromamassagen, Musik- und Kunsttherapie fördern Entspannung und innere Ruhe.

„Der Klang der Schalen schafft eine friedvolle Atmosphäre. Die Klänge haben eine beruhigende Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Sie helfen Menschen zum Beispiel, besser zu schlafen oder zur Ruhe zu kommen.“



Veronika Großmann, Sozialpädagogin und qualifizierte Klangpraktikerin

Im Hospiz ist immer jemand da, der zuhört. Psychosoziale Beratung, Seelsorge und Ehrenamt begleiten Gäste und Angehörige durch diese besondere Zeit. Gespräche, Rituale und Trauerbegleitung sind feste Bestandteile der Arbeit.

Unterstützung, die wirkt

Ein Großteil der Kosten wird von den öffentlichen Kostenträgern übernommen. Dennoch müssen für das Hospiz jährlich rund 300.000 Euro aus Spenden aufgebracht werden, um das umfassende Angebot zu sichern. Jede Spende, Mitgliedschaft im Förderkreis oder ehrenamtliche Mitarbeit hilft, diesen besonderen Ort zu erhalten. – Wir sagen aufrichtig Danke!

2024 wurde das Hospiz durch zahlreiche Initiativen unterstützt

Hier eine kleine Auswahl:

- Antje Hatzitheodorou und Norbert Priske radelten 900 Kilometer für das Hospiz.
- Die Ökumenische Hospizgruppe Kaiserswerth e. V. spendete 8.000 Euro, unter anderem für einen Klangstuhl, der im Raum der Stille seinen Platz gefunden hat.
- Agata Skopp schenkte dem Hospiz ein Klavier.
- Lina und Karl Ernst Herzberg spendeten einen Taschentuchbaum.
- Menke Training sammelte zum Firmenjubiläum, stockte den Betrag auf und überbrachte 6.240 Euro.
- Der Lions Club Düsseldorf-Rhenania spendete 5.000 Euro.
- Mit einer 10.000-Euro-Spende unterstützte die Ralf und Uschi Kutscheit Stiftung das Hospiz.

Chefarztwechsel in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Ausbau der Familienmedizin

Mit seit Jahren steigenden Geburtenzahlen ist die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Florence-Nightingale-Krankenhauses 2024 die geburtenstärkste Klinik in Düsseldorf und die zweitstärkste in NRW. Am 1. Oktober 2024 übernahm Professor Dr. med. Ralf Schmitz die Chefarztposition der Klinik von Professor Dr. med.

Björn Lampe, der – begleitet von großem Dank und großer Anerkennung – zum 31. Dezember 2024 nach 18 Jahren herausragender Arbeit in den Ruhestand wechselte.

„In der Person von Herrn Professor Schmitz konnten wir einen ausgewiesenen Experten der Geburtshilfe und Pränatalmedizin für unser Haus gewinnen“, freute sich Krankenhausdirektor und Vorstand Dr. med. Holger Stiller über die Berufung des neuen Chefarztes. „Mit seinem Team sowie den Kliniken der Kinderheilkunde und Kinderchirurgie wird Professor Schmitz die Familienmedizin in unserem Krankenhaus weiter voranbringen.“ Professor Schmitz wird das Behandlungsspektrum der Klinik in der allgemeinen Gynäkologie, der Urogynäkologie, der gynäkologischen Onkologie sowie der Geburtshilfe gezielt ausbauen und weiterentwickeln.

Vita Professor Dr. med. Ralf Schmitz



Professor Schmitz studierte Humanmedizin in Bochum, Münster und Köln. Als Assistenzarzt arbeitete er in chirurgischen Abteilungen in Attendorn und Ahlen sowie in der Frauenklinik des Marienhospitals Herne der Universitätsklinik Bochum. 2002 wechselte er ans Universitätsklinikum Münster und schloss 2005 seine Facharztausbildung in der Gynäkologie und Geburtshilfe ab. 2007 spezialisierte er sich im Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Pränatalmedizin. Ab 2008 war er stellvertretender Leiter, ab 2011 Leiter der Pränatalmedizin und ab 2017 Leiter des Bereichs Geburtshilfe und Pränatalmedizin.

2019 wurde er außerplanmäßiger Professor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im selben Jahr erwarb er den Master of Business Administration in Medical Management (MBA) an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er ist Mitglied in mehreren wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Autor zahlreicher Publikationen und als Gutachter für Zeitschriften, für die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie für die Deutsche Forschungsgemeinschaft aktiv. Professor Schmitz ist verheiratet und Vater eines Sohns und einer Tochter.

50 Jahre Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Im Juni 2024 feierte die Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie ihr 50-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumssymposium, zu dem Chefärztin Professorin Dr. med. Jutta Liebau mehr als 140 Expertinnen und Experten begrüßen konnte.

Das Vortragsprogramm umfasste alle Aspekte der modernen plastischen und ästhetischen Chirurgie: von der Brustrekonstruktion über die Lidchirurgie bis hin zu Themen wie Hilfe für Verbrennungsoffer, Einsatz von Injektionen oder Nutzen von Fettgewebe. Eindrucksvoll waren auch die Berichte über plastisch-chirurgische Operationen für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten.



Professor Dr. med. Rolf-Rüdiger Olbrisch (l.) leitete die Klinik 23 Jahre lang. Seine Nachfolgerin Professorin Dr. med. Jutta Liebau war 2024 seit 18 Jahren Chefärztin der Klinik. Vorstand und Krankenhausdirektor Dr. Holger Stiller gratulierte.

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus ist bei allen Gesundheitsfragen eine sichere Adresse – für Kinder und Erwachsene. In zwölf Kliniken und den zusätzlichen zertifizierten Zentren nutzen wir neueste Diagnose- und Behandlungsmethoden. Schwerpunkte sind die Familien-, Tumor- und Notfallmedizin.

Alle Infos: www.florence-nightingale-krankenhaus.de

20 Jahre Café Isolde

Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Am 15. September 2024 feierte die Kaiserswerther Diakonie das 20-jährige Bestehen des Demenzgruppenangebots Café Isolde. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Vorstand Sebastian Gunst die Gäste und hob die wichtige Rolle des Café Isolde für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen hervor. Er bedankte sich insbesondere bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie bei Elke Helfen, langjährige engagierte Leiterin des Café Isolde.

Das Café Isolde entlastet pflegende Angehörige demenzerkrankter Menschen und ermöglicht ihnen ein wenig Freiraum von ihrer anspruchsvollen Aufgabe. In Betreuungsgruppen wird der an Demenz erkrankte Mensch individuell beschäftigt und gefördert. Das Gruppenerlebnis hilft aus der Isolation und verbessert das Wohlbefinden. Dreimal wöchentlich treffen sich die Menschen mit Demenz für drei Stunden zum Singen, Basteln und Kaffeetrinken im Café Isolde.



Elke Helfen (2. v. l.) mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie „Frau Höpker“ (hinterste Reihe, 3. v. r.) bei der Jubiläumsfeier

Das Café Isolde gehört zu den Düsseldorfer „Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger als trägerübergreifende Einrichtung“ (BEAtE). Seine Gründung hängt eng zusammen mit der Gründung des Demenznet-zes Düsseldorf im Jahr 2003.

2004 startete im Café Isolde das erste Betreuungsangebot mit drei Gästen und zwei ehrenamtlichen Helfer:innen. Seither hat sich das Angebot beeindruckend weiterentwickelt: In 20 Jahren betreuten das Team um Elke Helfen und die geschulten ehrenamtlichen Helfer:innen rund 260 Menschen. Angehörige finden im Café Beratung und einen Raum für Austausch und Entlastung in einer oft herausfordernden Zeit.

Mitsingkonzert zum Jubiläum

„Frau Höpker bittet zum Gesang“: Unter diesem Titel lud das Café Isolde aus Anlass des Jubiläums zu einem Mitsingkonzert ein. Seit 2008 gestaltet Katrin Höpker solche Mitsingkonzerte, mit denen sie ihre Überzeugung lebt: „Singen macht glücklich“. So wurde das Mitsingkonzert auch zu einem Höhepunkt der Jubiläumsfeier, bei dem „Frau Höpker“ mit ihrer mitreißenden Energie für eine besondere Stimmung sorgte.

Elke Helfen wechselte Ende 2024 regulär in den Ruhestand. Die Leitung des Café Isolde liegt seither bei Angela Esch. Elke Helfen unterstützt die Kaiserswerther Diakonie weiterhin als ehrenamtliche Pflegelotsin.

Altenhilfe

In der Altenhilfe unterstützen wir Menschen im Alter und auch junge Pflegebedürftige bei einer selbstbestimmten Lebensführung, indem wir ihre Fähigkeiten und Ressourcen fördern. Wir versorgen die Menschen in unseren Altenzentren in Ratingen, Haus Salem und Haus Salem Lintorf, im Service-Wohnen in Ratingen und Kaiserswerth, in der Kurzzeit- und Tagespflege sowie im Ambulanten Pflegedienst im Diakonie-Pflege-Zentrum. Darüber hinaus haben wir vielfältige ambulante Angebote für Demenzerkrankte und Angehörige.

Hilfe für geflüchtete Jungen

Im Liddy-Dörr-Haus finden in enger Zusammenarbeit von Kaiserswerther Diakonie und Jugendamt Düsseldorf zwölf männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die ohne Familie oder erwachsene Begleitung aus ihrer Heimat geflüchtet sind, Schutz und ein erstes Domizil. Sabine Borgstädt, Vice President Finance CellMark Deutschland, hat ihr Büro in Düsseldorf. Sie kennt und schätzt die Kaiserswerther Diakonie. 2024 empfahl sie CellMark Cares, der Wohltätigkeitsorganisation des Unternehmens CellMark, das Liddy-Dörr-Haus für eine Spende. Ihr Vorschlag wurde berücksichtigt, und die Jugendhilfe-Einrichtung erhielt 15.000 US-Dollar!

Aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt kommend, finden die minderjährigen Geflüchteten im Liddy-Dörr-Haus Schutz, Betreuung und neue Perspektiven. Viele von ihnen waren wochenlang allein unterwegs, haben eine strapaziöse Reise mit oft traumatischen Erlebnissen hinter sich. Sie erreichen erschöpft und völlig allein ein fremdes Land ...

Das Team aus Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen und Erzieherinnen des Liddy-Dörr-Hauses kümmert sich so lange um die jungen Geflüchteten, bis ihr Status geklärt ist und sie gut vorbereitet den nächsten Abschnitt ihres Lebensweges bewältigen können.

André Eisenbrenner, Leiter der Clearingstelle im Liddy-Dörr-Haus, zeigte Sabine Borgstädt die Einrichtung und erklärte ihr, wofür die Spende benötigt wurde:

„Wir benötigen zum Beispiel neue Möbel wie Schreibtische und Stühle, aber auch Sportsachen für die jungen Menschen müssen angeschafft werden. Wir können die finanzielle Unterstützung sehr gut gebrauchen.“

Ein herzliches Dankeschön an Sabine Borgstädt für ihre Initiative und an CellMark Cares für die großzügige Spende!



Sabine Borgstädt, Vice President Finance CellMark Deutschland, bei ihrem Besuch vor Ort mit André Eisenbrenner, Leiter der Clearingstelle im Liddy-Dörr-Haus

Soziale Dienste

In den Sozialen Diensten helfen wir Menschen mit sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen dabei, an allen wichtigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilzuhaben. Die Sozialen Dienste umfassen die Jugend- und Familienhilfe, die Sozialpsychiatrischen Hilfen, die Behindertenhilfe, Angebote für Arbeit und Beschäftigung sowie therapeutische Angebote für Menschen mit Behinderung.

So wird Kochen kinderleicht

Unser Berufskolleg führt seine Schüler:innen zu zahlreichen Abschlüssen, dazu zählt unter anderem die Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger. Daneben Sozialpädagogik, Arbeitsorganisation und weiteren Themen auch gesunde Ernährung auf dem Lehrplan steht, braucht es eine funktionierende Schulküche.

Und genau hier lag das Problem: Für die aufwendige Sanierung und Neuausstattung der veralteten Schulküche fehlten die notwendigen Mittel ... Da kam 2024 die großzügige Spende der „Alice und Hans Joachim Thormählen-Stiftung“ in Höhe von 145.000 Euro wie gerufen. Im November konnte das Berufskolleg dem Stiftungsvorstand, Andreas Todesco und Karl Kristian Woelm, die neue Küche präsentieren.

„Es ist so wichtig, dass unsere Kinderpflege-Azubis Praxiserfahrung in der Ernährungslehre bekommen“, unterstrich Schulleiterin Astrid Hofmeister. „Unsere alte Schulküche wurde nur noch selten benutzt, weil vieles nicht mehr funktionierte. Jetzt haben wir eine nagelneue Küche mit allem Drum und Dran“, zeigte sich ihr Leitungskollege Marc Wirths begeistert.

Für den Besuch des Stiftungsvorstands hatte die Ökotrophologin und Lehrerin Amelie Monsieur gemeinsam mit Auszubildenden und Kita-Kindern gezaubert: Es gab Pizzaschnecken, Gemüsesticks, Joghurt mit Obst und leckere Scones.

„Es ist toll, wie die Auszubildenden die Kinder anleiten und welchen Spaß alle dabei haben. Es war köstlich und die Atmosphäre sehr lebendig“, stellte Andreas Todesco fest. Und Karl Kristian Woelm ergänzte: „Es ist wirklich schön zu sehen, was diese Schulküche bewirken kann!“

Entstanden ist eine moderne und mit vielen Extras ausgestattete Schulküche, in der Kochen Freude macht. So gibt es etwa für den sicheren Stand der Kinder vor der gesamten Küchenzeile ein Podest und extragroße Arbeitsflächen, damit nichts hinunterfällt. Ein großes Dankeschön an die Alice und Hans Joachim Thormählen-Stiftung für die großzügige Unterstützung!



Neuer Lehrgang für Quereinsteiger:innen in der Pflege

Der Personalmangel in der Pflege ist groß. Dabei gibt es viele Pflegehelfer:innen, die einen wertvollen Beitrag leisten, aber keinen anerkannten Berufsabschluss haben. Den können sie seit Anfang 2024 an den Pflegeschulen der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf und

Mülheim an der Ruhr nachholen. Absolvent:innen des neuen siebenmonatigen Lehrgangs „Vorbereitung auf die Externenprüfung Pflegefachassistenz“ können zur Abschlussprüfung zugelassen werden, ohne vorher die Ausbildung durchlaufen zu haben. Dank der AZAV-Zertifizierung ist die Teilnahme per Bildungsgutschein finanzierbar, sodass weder Teilnehmenden noch Arbeitgebern Kosten entstehen. Voraussetzung für

die Teilnahme ist der Nachweis einer mindestens 30-monatigen pflegerischen Tätigkeit in Vollzeit (oder 60 Monate in Teilzeit), mindestens zu 50 Prozent unter Anleitung einer Pflegefachperson.

Beruf und Bildung

Beruf und Bildung umfasst eine breite Palette an Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Sozial- und Gesundheitswesen sowie pädagogische Angebote. Dazu gehören das Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe, das Berufskolleg Kaiserswerther Diakonie, die Kaiserswerther Seminare, die Familienakademie Kaiserswerth, die vier Kindertagesstätten, das Schulische Lern- und Förderzentrum und die Offene Ganztagschule an der Grundschule Kaiserswerth.

So geht zukunftsorientierte (Aus-)Bildung im Sozial- und Gesundheitswesen

Akademische Bildung im Sozial- und Gesundheitswesen ist weit mehr als Wissensvermittlung – sie schafft Räume für Innovation, internationale Vernetzung und persönliche Entwicklung. Wie erfolgreich das an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf gelingt, zeigen hier drei Beispiele aus der Arbeit im Jahr 2024.

Unsere Preisträgerinnen

2024 verlieh das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erstmals den Pflegestudiumpreis. Unter den bundesweit zehn Preisträger:innen befanden sich gleich drei Absolventinnen der Fliedner Fachhochschule: Courtney Kleindt, Maria Kostian und Joy Schillinger. Bis März 2024 studierten sie dual „Pflege und Gesundheit, B. Sc.“ an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf und gehörten damit zu den ersten Absolventinnen nach dem Pflegeberufegesetz.

Sie überzeugten mit hervorragenden Studienleistungen, herausragenden Bachelorarbeiten und großem Engagement für die Profession Pflege. Die Auszeichnung würdigte nicht nur ihren persönlichen Einsatz, sondern auch die hohe Qualität der Lehre in den Studiengängen Pflege und Gesundheit, B. Sc. an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf.

Neue Weiterbildung „Implementierungsmanager:innen im Gesundheitswesen“

Eine neu etablierte Weiterbildung an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf ist der Zertifikatslehrgang „Implementierungsmanager:innen im Gesundheitswesen“. Absolvent:innen erhalten ein CBS-Zertifikat (Certificate of Basic Studies) auf Bachelorniveau.

Im Herbst 2024 schlossen die ersten Absolvent:innen – allesamt im Gesundheitswesen tätig, teils in Leitungs- und Führungspositionen – die neue mehrmonatige Weiterbildung erfolgreich ab.

Die Weiterbildung befasst sich intensiv mit der Implementierung von (digitalen) Interventionen und Innovationen in der Gesundheitsversorgung, beispielsweise von E-Health-Anwendungen und edukativen Ansätzen zur Patientensicherheit.

Die Teilnehmenden lernen, systematisch und selbstständig passende (De-)Implementierungsstrategien zu entwickeln, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern.

3 countries in 2 days

Am 24. und 25. September 2024 fanden an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf die „1. Internationalen Pfl egetage“ statt. Ihr Motto: „3 countries in 2 days“. Mehr als 40 Studierende und Lehrende aus Japan, den Niederlanden und Deutschland tauschten sich über Pflegesysteme, Ausbildungskonzepte und zentrale Themen wie End-of-Life Care oder Pflege-theorien aus.

In internationalen Teams arbeiteten die Teilnehmenden an Fallbeispielen und entdeckten – bei aller kulturellen Vielfalt – viele Gemeinsamkeiten in der Pflege. Alle waren sich einig, dass der interkulturelle Austausch äußerst bereichernd war, und es gab nach den Pflegetagen bereits erste Ideen für die weitere Zusammenarbeit.

Internationaler Austausch, innovative Bildungskonzepte und exzellente Studienleistungen: Die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf ist ein Motor in der Gestaltung der Pflege und Gesundheitsversorgung von morgen!

Fliedner Fachhochschule

Die Fliedner Fachhochschule ist eine private Fachhochschule, die Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung, Bildung und Management anbietet. Praxisnähe, flexible Studienformen und individuelle Beratung in allen Studienphasen zeichnen die Fachhochschule aus.

Mehr Infos unter www.fliedner-fachhochschule.de



Gewinnerinnen des Pflegestudiumspreises 2024: Maria Kostian, Joy Schillinger und Courtney Kleindt (2., 3. und 5. v. l.) mit Studiengangsleiter Wolfgang Pasch (l.), Bundesfamilienministerin Lisa Paus (4. v. l.) und Professorin Dr. Andrea Thiekötter

Persönliche Begegnungen prägten das Jahr

Willkommen bei der Kaiserswerther Diakonie!

2024 war die Kaiserswerther Schwesternschaft wieder vielfältig aktiv. Sie betätigte sich auch in einem ganz neuen Tätigkeitsfeld: in der Willkommenskultur für die erstmals durch die Kaiserswerther Diakonie angeworbenen internationalen Pflegefachpersonen.

Am 21. Mai trafen die ersten vier Pflegefachpersonen aus der Türkei in Düsseldorf ein. Gemeinsam mit weiteren Schwestern holte Pfarrerin Dr. Katrin Stückrath, Leiterin der Kaiserswerther Schwesternschaft, die Ankommenden mit dem Schwestern-Bulli vom Flughafen ab.

Für die erste Gruppe aus der Türkei wurde Sr. Erika Knüpfer, als Kind in Istanbul aufgewachsen, eine wichtige Ansprechperson. Sie beriet und unterstützte die Fachkräfte bei vielen Angelegenheiten, etwa bei der Wohnungsfindung. So konnte die Schwesternschaft gerade mit der ersten Gruppe gut lernen, was die sensiblen Punkte bei der Integration sind.

Seither richten die Schwestern am ersten Arbeitstag der neu eingetroffenen internationalen Pflegefachpersonen ein Willkommensfrühstück aus, das die neuen Mitarbeitenden mit den Stationsleitungen und Praxisanleitenden des Florence-Nightingale-Krankenhauses in einem lockeren Rahmen zusammenbringt.

Zusätzlich gewannen die Schwestern Vertreterinnen von brasilianischen, iranischen und tunesischen Kulturvereinen in Düsseldorf, die als Brückenbauer:innen in die deutsche Kultur das Ankommen der neuen Mitarbeitenden besonders unterstützen.

Begegnung spielte auch bei den zahlreichen Veranstaltungen der Kaiserswerther Schwesternschaft eine große Rolle. Es gab die Schwesternkonferenz, den Basar der Schwestern, die Pflege des Schwesternfriedhofs, die Mitwirkung am Willkommenstag der Kaiserswerther Diakonie für neue Mitarbeitende, die Mitwirkung an der Hospizeröffnung, an der Ökumenischen Schöpfungszeit der Ev. Kirche im Rheinland – und vieles mehr.



Begrüßung der ersten ausländischen Pflegefachpersonen

Die Kunst der Pflege

Eine ganz besondere Veranstaltung war die Theateraufführung „Die Kunst der Pflege“ am 14. September in der Mutterhauskirche, gemeinsam realisiert mit der Fliedner-Kulturstiftung und gefördert durch das NRW KULTURsekretariat und das Kulturstadamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Das Stück stellte Florence Nightingale als Pflegeepionierin vor, maßgeblich ihre Aktivitäten während des Krimkrieges. Im Stück wurde auch ihre Haltung zu Rassismus thematisiert, besonders im Zusammenhang mit Mary Seacole, einer afro-britischen Heilerin, die trotz ihrer Fähigkeiten nicht in den Kreis von Florence Nightingale aufgenommen wurde.

Die Schauspielerinnen, die selbst Pflegekräfte waren, teilten ihre Erfahrungen und das Verständnis von Pflege als Berufung und Glaubensausdruck. Die zentrale Botschaft lautete, dass Beziehung und menschliche Kompetenz zentrale Momente der Pflege sind.

Die Aufführung lud ein zur Reflexion, über die Rolle von Mary Seacole und die Machtverhältnisse im Krimkrieg. Der Schlussappell lautete: „Wenn es keinen Frieden gibt für alle, gibt es Frieden für niemanden.“



Die Theateraufführung war gut besucht

„Menschen stärken“ beginnt im eigenen Unternehmen

Unser Claim „Menschen stärken“ richtet sich nach außen an die Menschen, denen wir in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales ein umfangreiches Angebot machen. Er richtet sich genauso nach innen, an unsere Mitarbeitenden in Haupt- und Ehrenamt. Denn sie sind es, die die Qualität unserer Angebote und unser Wirken in der Gesellschaft prägen. 2024 haben wir dem auf vielfältige Weise Rechnung getragen.

Unterstützung für Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen

Die Kaiserswerther Diakonie hat die Situation von Mitarbeitenden im Blick, die Angehörige pflegen. 2024 konnten Mitarbeitende an einer Inforeihe des NRW-Landesprogramms „Ver-einbarkeit Beruf & Pflege“ teilnehmen. Darauf machte die Kaiserswerther Diakonie im Mai umfassend aufmerksam. Die Themen reichten von „Vollmachten und Verfügungen“ bis hin zu „Stress durch Doppelbelastung“.

Grundsätzlich unterstützt die Kaiserswerther Diakonie betroffene Mitarbeitende bereits seit Jahren mit einem speziellen Beratungsangebot: Pflegelotsin Elke Helfen steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung und informiert über wichtige Schritte und Anlaufstellen.

Willkommenstage für neue Mitarbeitende

Durch die Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen, lebten sie 2024 als Präsenztreffen wieder auf: die Willkommenstage für neue Mitarbeitende. Im März ging es los, dann folgten im Jahresverlauf noch drei weitere Veranstaltungen.

In der Kaiserswerther Diakonie, mit rund 3.000 Mitarbeitenden und dem breit gefächerten Leistungsangebot, sind Willkommenstage ein wichtiger Baustein der Unternehmenskultur, denn sie ermöglichen den neuen Kolleg:innen fachliche Orientierung, persönliches Netzwerken und sich als Teil des großen Ganzen zu erleben. Zum Programm gehören Präsentationen aller Unternehmensbereiche, eine historische Führung über das Gelände, ein Besuch bei der Kaiserswerther Schwesternschaft, ein gemeinsames Mittagessen und eine abschließende Andacht in der Mutterhauskirche.

Vorstand Sebastian Gunst sagte zu den Veranstaltungen:

„Beim Willkommenstag stehen die neuen Kolleginnen und Kollegen im Fokus. Es war schön zu erleben, wie offen sie aufeinander zugegangen sind.“



Willkommenstag am 19. Juni 2024

Gemeinsam arbeiten, gemeinsam feiern Gemeinschaft findet nicht nur im Arbeitsalltag statt, sondern auch bei besonderen Anlässen, zum Beispiel beim alle zwei Jahre organisierten Mitarbeiterfest. Am 21. Juni 2024 war es wieder so weit. Nach der Begrüßung durch die Vorstände Dr. Holger Stiller und Sebastian Gunst gab es ein leckeres Buffet, gezaubert von der fairDienst gGmbH. DJ Mario sorgte für die musikalische Unterhaltung, und bis spät in die Nacht wurde getanzt.

Ein Rad erfüllt Wünsche

Wie komme ich zum Arbeitsplatz und zurück nach Hause? Die Mobilität ist für Mitarbeitende ein wichtiges Thema. 2022 erfragte die Mitarbeitervertretung die Mobilitätswünsche der Kolleg:innen. Ein zentrales Ergebnis war der Wunsch nach einem geleasteten Jobrad, und am 1. Juli 2024 startete das entsprechende Angebot der Kaiserswerther Diakonie! Seither gibt es das Dienstrad-Leasing über die JobRad GmbH.

Das Angebot ergänzt die Gesamt-Mobilitätsstrategie mit Zuschuss zum Deutschlandticket, günstigen Parkmöglichkeiten und Rabatten für E-Roller und E-Bikes über die Firma Lime. Mitarbeitende können jedes Wunschrad leasen, sparen dank steuerlicher Vorteile bis zu 40 Prozent, erhalten Vollkaskoschutz und zusätzlich fünf Euro Zuschuss pro Monat (brutto).

50 Jahre „Grüne Damen“

1974 gestartet, konnten die ehrenamtlichen Helferinnen der „Grünen Damen“ 2024 ihr 50-jähriges Bestehen im Florence-Nightingale-Krankenhaus begehen. Eine große Feier gab es im Dezember. Der Name leitet sich ab vom grünen Kittel der Ehrenamtlichen, bewusst gewählt in der Farbe der Hoffnung. In seiner Ansprache betonte Dr. Holger Stiller, Krankenhausdirektor und Vorstand der Kaiserswerther Diakonie: „Ihre Arbeit ist ein Akt der

Mitmenschlichkeit, des Zuhörens, des Begleitens und des Trostspendens. Ihre aufmerksame Präsenz, Ihre Geduld und Ihre Wärme sind ein unschätzbares Gut.“ Die Bundesvorsitzende des Evangelischen Kranken- und Altenhilfe e. V., Elke Grothe-Kühn, dankte den Ehrenamtlichen. Gemeinsam mit Annette Bogler, Landesbeauftragte Westfalen-Lippe, ehrte sie Hildegard Ahlmer und Ann-Christin Klein-Lennartsson für ihr langjähriges Engagement. Marion Mataré, Leiterin der Gruppe, unterstrich: „Wir können alle plötzlich in eine körperlich und seelisch herausfordernde Situation kommen, und dann freut man sich über den Anblick unseres grünen Kittels, und über das, wofür er steht. Es ist ein gutes Gefühl, Teil dieser Bewegung zu sein.“

#EhrenamtNRW: Kampagne zum Internationalen Tag des Ehrenamtes

Zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember realisierte die Kaiserswerther Diakonie im Rahmen der Initiative #EhrenamtNRW eine Kampagne zur besonderen Anerkennung des Ehrenamtes (auf ihrer Website, bei LinkedIn und bei YouTube), bei der sie Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern zu Wort kommen ließ.

Die Ehrenamtlichen erhielten nicht nur eigene Jacken, sondern vor allem Wertschätzung. Dazu formulierte die Kampagne: „Täglich setzen sich Menschen für das Wohl anderer ein – oft im Stillen und ohne viel Anerkennung. Doch genau diese Arbeit verdient es, gefeiert zu werden! Eines haben alle Ehrenamtlichen gemeinsam: Sie haben eine Mission: die Welt ein Stückchen besser zu machen.“



Kerstin Schetter backt im Florence-Nightingale-Krankenhaus auf der Palliativstation jeden Sonntag Waffeln und ist im Besuchsdienst aktiv. Sie rät Menschen, die über ein Ehrenamt nachdenken: „... einfach das zu tun, was das Herz sagt und woran man Freude hat.“



Cristiano Gnerre gestaltet mit Bewohner:innen der Rehabilitationseinrichtung „Altes Pastorat“ Freizeitaktivitäten. Er sagt: „Es braucht manchmal Mut, den Anfang zu machen. Überlegen Sie, was Ihnen Freude bereitet, und suchen Sie online nach einer passenden Stelle. Es lohnt sich!“



Leonie Cremer liest ehrenamtlich einer Schwester der Kaiserswerther Schwesternschaft vor. Sie ist überzeugt: „Ich finde es unglaublich wertvoll, wenn auch wir jungen Menschen ein Ehrenamt übernehmen. Es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten, und es ist wichtig, dass man sich überlegt, was man gern macht und wie man seine freie Zeit sinnvoll verbringen möchte.“



Doris Knoop ist als „Grüne Dame“ für Patient:innen da. Für sie steht fest: „Wenn man kommunikativ ist und Freude daran hat, anderen zu helfen, ist ein Ehrenamt wie das der Grünen Dame eine großartige Möglichkeit. Es bereichert nicht nur die Menschen, denen man hilft, sondern auch einen selbst.“

[Hier geht's zum YouTube-Kanal der Kaiserswerther Diakonie.](#)

Das Mutter-Kind-Projekt im Simonette-Fliedner-Haus kann dank einer Testamentsspende das Angebot erweitern

Der Eingangsbereich im Gebäude am Zeppenheimer Weg sieht aus wie in einer Kita: viele kleine Schuhe auf einem Regal, bunte Regenjacken an der Garderobe, farbenfrohe Kinderbilder an den Wänden. Aber: Es ist keine Kita, die Kinder wohnen hier – gemeinsam mit ihren meist jungen Müttern. Im Simonette-Fliedner-Haus, der auch MuKi genannten Mutter-Kind-Einrichtung der Kaiserswerther Diakonie, bekommen sie Starthilfe für das verantwortungsvolle Leben mit Kind, mit dem sie allein überfordert wären.

Wie soll es mit der Ausbildung weitergehen? Wo unterkommen mit Kind? Wie fertig werden mit den Zukunftsängsten? Diese Fragen können für minderjährige Schwangere oder Mütter zu einer großen Belastung werden, unter der dann auch die Kinder leiden. In der Mutter-Kind-Einrichtung der Kaiserswerther Diakonie werden Mütter, die Hilfe brauchen, ohne Vorurteile angenommen. Sie können zur Ruhe kommen und mit professioneller Hilfe und der notwendigen Zeit in ihre neue, verantwortungsvolle Rolle hineinwachsen.

Kompetenz für ein Leben mit Kind

Für regelmäßige gesunde Mahlzeiten sorgen, das Zimmer sauber halten, Haushaltsgeld einteilen, bei der Tagesstruktur die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigen: All das ist für die Bewohnerinnen zunächst oft eine Herausforderung. Die Gründe dafür sind vielfältig: Lebenskrisen, Traumata, Sucht, kognitive Einschränkungen oder einfach der Umstand, dass sie in der eigenen Kindheit selbst keinen geregelten Alltag erlebt haben.

Im Simonette-Fliedner-Haus lernen die Mütter, wie so etwas funktioniert – erst in der intensiv betreuten Wohngruppe, später im sogenannten Verselbstständigungshaus. Innerhalb eines Jahres sind die meisten so weit, dass sie ein stabiles Verhältnis zu ihren Kindern aufgebaut haben und im Idealfall – vielleicht noch mit ambulanter Unterstützung – als kleine Familie auf eigenen Füßen stehen können.

Eine Testamentsspende erweitert Raum und Möglichkeiten

Der Bedarf für Betreuungsplätze gemeinsam für Mutter und Kind ist groß. 16 kann das Simonette-Fliedner-Haus aktuell zur Verfügung stellen. Viel zu wenige für durchschnittlich etwa sechs Anfragen, die pro Woche von den Jugendämtern hier landen.

Deshalb ist es ein großer Glücksfall, dass der Mutter-Kind-Einrichtung durch einen Nachlass ein Haus in direkter Nachbarschaft zugefallen ist, das 2024 neu in Betrieb genommen werden konnte. „Es ist ein helles 180-Quadratmeter-Haus, mit viel Stauraum im Keller plus Garten“, freut sich Teamleiterin Lina Breuer. „Das Haus bietet genug Platz, um drei Elternteile mit ihren Kindern und bei Bedarf auch mit Partner aufzunehmen“, ergänzt Teamleitungskollegin Karoline Morlang. „Wir sind sehr dankbar, dass die Verstorbenen das für uns möglich gemacht haben.“

Das Haus gehörte einem kinderlosen Ehepaar, das es der Kaiserswerther Diakonie per Testamentsspende vermacht hat. Auch einen Teil der Einrichtung und des Umbaus konnte die Kaiserswerther Diakonie mithilfe des Nachlasses finanzieren.

„Testamentsspenden bieten uns die Möglichkeit, auch größere Projekte zu realisieren“, erklärt Christine Taylor, Geschäftsführerin der Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie, die Bedeutung dieser Spendenform. Warum sich Menschen für eine Testamentsspende entscheiden? „Eine Testamentsspende gibt den Spendenden die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus positiv für andere zu wirken. Das ist eine starke Motivation, für die wir sehr dankbar sind.“

Aus eigener Kraft: Das Konzept Marte Meo

Im neuen Verselbstständigungshaus entstand bei der Renovierung durch den Anbau einer Gaube ein großes Spielzimmer. Für alle Kinder, die nicht in die Kita oder Tagespflege gehen, findet hier am Vormittag eine Spielgruppe mit dem Namen „Goldmine“ statt. Der Name deutet darauf hin, dass hier verborgene Ressourcen entdeckt werden sollen. Das zugrunde liegende Konzept heißt „Marte Meo“ und wurde in den 1970er-Jahren in den Niederlanden entwickelt. Die Interaktion zwischen Mutter und Kind wird auf Video aufgenommen und hinterher gemeinsam mit ihnen ausgewertet. Statt auf fehlerhaftes Verhalten zu verweisen, werden dabei ausschließlich positive Beispiele für gelungene Kommunikation und Verhaltensweisen hervorgehoben, um diese bei den Müttern zu verstärken. Eine Methode, die auch bei Sprachbarrieren wunderbar funktioniert.



Das Konzept „Marte Meo“ stärkt Mütter und Kinder. Im neuen Haus kann das Konzept ideal umgesetzt werden

Alle Fachkräfte im Simonette-Fliedner-Haus sind in „Marte Meo“ fortgebildet, und dank der neuen, großzügigen Räumlichkeiten können die Therapeutinnen jetzt noch viel mehr Situationen auf Video aufzeichnen und den Frauen zeigen, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder weiter fördern können und was an Kompetenz schon alles in ihnen steckt.

„Die Filmszenen haben eine therapeutische Wirkung“, erzählt Karoline Morlang, „weil sie den Frauen ein anderes Bild zeigen, als sie es oft selbst von sich haben.“ Und sie berichtet von einer Mutter, die beim Anschauen des Videos erstaunt sagte: „Das hätte ich nicht gedacht, ... wie liebevoll das aussieht. Vielleicht kann ich ja doch eine gute Mutter sein.“ Diese Stärkung ist entscheidend. Denn Kindheit ist eine für das ganze Leben prägende Phase. Wer als Kind kein Vertrauen in einem Familienkontext entwickeln kann, hat es später schwerer im Leben. Mütter zu stärken, heißt deshalb, auch die Kinder zu stärken. Und das ist nicht nur eine institutionelle, das ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Das Simonette-Fliedner-Haus nimmt diese Aufgabe an.

Helfen Sie uns helfen

2024 konnte die Kaiserswerther Diakonie (Förderstiftung und Verein) Gesamteinnahmen in Höhe von 1.909.238 Euro verzeichnen. Den größten Anteil bilden freie und zweckgebundene Spenden. Aber auch Erbschaften und Vermächnisse sind eine wichtige Unterstützung. So wurde die Kaiserswerther Diakonie mit Zuwendungen aus Nachlässen in sechsstelliger Gesamthöhe bedacht.

Ohne die Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender könnte die Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie ihre Arbeit nicht so erfolgreich gestalten. Jeder Beitrag zählt, und wir sind sehr dankbar für jede Form der Unterstützung! „Menschen stärken“ ist der Auftrag der Kaiserswerther Diakonie. Bei dieser wichtigen Aufgabe freuen wir uns über jede Unterstützung, als einmalige oder regelmäßige Spende, für ein ganz bestimmtes Projekt oder allgemein für unsere Arbeit.

Wir sind uns sehr bewusst, welches Vertrauen Sie uns mit jeder Form der Spende entgegenbringen. Danke dafür!

Sie wollen uns und unsere Arbeit unterstützen?

Spendenkonto der Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE61 3506 0190 0000 6506 50
BIC: GENODED1DKD

Gern sind wir auch für Ihre Fragen erreichbar

Ihre Ansprechpartnerin:

Christine Taylor
Geschäftsführerin der Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie
Telefon 0211 409-2593
taylor@kaiserswerther-diakonie.de

Zahlen 2024

Das Jahr 2024 in Zahlen

Was unsere Arbeit in Zahlen bedeutet, haben wir hier exemplarisch zusammengefasst:

Unsere Mitarbeiter:innen kommen aus 66 verschiedenen Nationen

Löhne und Gehälter 136.856.829 €

3.071 Mitarbeitende

270 Auszubildende

297 Ehrenamtliche

574 Studienanfänger:innen an der Fliedner Fachhochschule

2.098 Gesamtstudierende

2.000 Ausbildungsplätze an 7 Standorten

531 Absolvent:innen an der Fliedner Fachhochschule

234 betreute Kinder in 4 Kitas

3.000 Besucher:innen im Pflegemuseum Kaiserswerth

Umsatzerlöse 232.229.156 €

399 Bewohner:innen in der voll- stationären Altenpflege

175 betreute Kinder in der Offenen Ganztagschule

452 betreute Menschen in der Eingliederungshilfe

416 Kunden in der ambulanten Altenpflege

24.732 stationäre Patient:innen

10.479 Operationen

3.203 Geburten im Florence-Nightingale-Krankenhaus

133 Plätze in der Jugend- und Familienhilfe

Spendensumme 1.909.238 €

343 Gottesdienste und Andachten

11.683 Tagungsgäste bei 651 Veranstaltungen

11.550 Übernachtungsgäste im Hotel Mutterhaus

Die weiteren Entwicklungen im Blick

Jahreswechsel sind keine Zäsur, sondern der nächste Schritt auf einem langfristigen Weg. Ein Blick auf Highlights und Meilensteine 2025

- Für die Kaiserswerther Diakonie brachte 2025 einen reibungslosen Wandel im Vorstand, geprägt durch Kontinuität und Stabilität*.
- Das Florence-Nightingale-Krankenhaus konnte nach einer komplexen, durch großzügige Spenden finanzierten anderthalbjährigen Behandlung die schwer brandverletzte zehnjährige Bushra aus Afghanistan schmerzfrei und gehfähig entlassen.
- Die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf führte nach erfolgreicher Pilotphase das neue Zertifikatsstudium Master of Advanced Studies (MAS) dauerhaft ein.
- Die Fliedner-Kulturstiftung erfuhr nach einem Brand, der ihr Archiv schwer beschädigte, eine Welle der Solidarität.
- Aus der Kaiserswerther Buchhandlung wurde das K3 als zentraler Treffpunkt für Begegnung, Orientierung und Austausch für Mitarbeitende, die breite Öffentlichkeit und die Nachbarschaft.
- Das Florence-Nightingale-Krankenhaus wurde zukunftsorientiert gestärkt und in eine eigene gGmbH umgewandelt, hundertprozentige Tochter der Kaiserswerther Diakonie.
- Eingeführt wurde die neue KWD-Navi-App. Sie bringt Besucher:innen des weitläufigen Geländes der Kaiserswerther Diakonie und des Florence-Nightingale-Krankenhauses sicher ans Ziel.
- In Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) startete an der Schule für Familienpflege der Kaiserswerther Diakonie ein landesweit einzigartiges Modellprojekt, nämlich die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) zum:r staatlich anerkannten Familienpfleger:in.
- Das Altenzentrum Haus Salem Lintorf feierte 20-jähriges Bestehen.
- kununu zeichnete die Kaiserswerther Diakonie als „Top Company 2025“ aus. Das passt zur Etablierung der neuen Arbeitgebermarke: „Menschen stärken. Mensch sein.“, im Video durch die Vorstände erklärt: jobs.kaiserswerther-diakonie.de
- Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Florence-Nightingale-Krankenhaus wurde zum anerkannten DEGUM-Ausbildungszentrum und erhielt das Zertifikat „Qualifizierte Ultraschall-Weiterbildung“ von der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM).
- Die Pflegeschule Düsseldorf trat dem bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bei.

Natürlich passierte noch viel mehr ... Freuen Sie sich auf den Jahresbericht 2025!

** Lesen Sie zu den Details das Vorwort des Vorstands in diesem Jahresbericht.*

Wir stärken Menschen – jeden Tag

Die Kaiserswerther Diakonie – das sind rund 3.000 haupt- und fast 300 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. Aus ihrem Tun leitet sich unser Markenversprechen ab: Menschen stärken. Es geht darum, Menschen darin zu unterstützen, ihr Leben zu gestalten und zu bewältigen. Und es sind die Menschen der Kaiserswerther Diakonie, die andere stärken. So wirkt das Markenversprechen in zwei Richtungen.

Seit 1836 ist die Kaiserswerther Diakonie dem Helfen verschrieben. Damals gründete Pfarrer Theodor Fliedner gemeinsam mit seiner Frau Friederike als Antwort auf die sozialen Nöte seiner Zeit in Kaiserswerth das Mutterhaus, die erste Diakonissenanstalt der Welt. Unverheiratete Frauen lebten hier in Gemeinschaft, erlernten einen Beruf in der Krankenpflege und Erziehungsarbeit und übernahmen die Versorgung kranker und alter Menschen sowie die pädagogische Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Ganzheitlich, vielfältig, stark

Heute zählt die Kaiserswerther Diakonie, in der Rechtsform ein altrechtlicher rechtsfähiger Verein, zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Sie umfasst das Florence-Nightingale-Krankenhaus sowie Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Angebote der Jugend- und Behindertenhilfe, berufsbildende Schulen, die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf sowie das Fort- und Weiterbildungsinstitut Kaiserswerther Seminare. Der Kaiserswerther Schwesternschaft gehören mehr als 70 Schwestern an. Weitere Angebote wie die Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth unterstreichen die Vielfalt. Einige Einrichtungen werden in Tochterunternehmen geführt. Diese sind 2024 die Fliedner Fachhochschule gemeinnützige GmbH, Altenhilfe der Kaiserswerther Diakonie gGmbH, fairDienst gGmbH der Kaiserswerther Diakonie, Hotel Mutterhaus Düsseldorf GmbH, KWD-Service GmbH und die KWD Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Organe, Personen, Mitgliedschaften

Die Kaiserswerther Diakonie wird von einem hauptamtlichen Vorstand geleitet, 2024, nach dem Ausscheiden von Pfarrerin Ute Schneider-Smietana, bestehend aus Dr. Holger Stiller und Sebastian Gunst.

Aufsichtsorgan und Mitgliederversammlung gemäß Satzung ist das ehrenamtlich besetzte Kuratorium. Dem Kuratorium gehören 2024 an: Georg Kulenkampff (Vorsitzender) sowie Henning Aretz, Schwester Renate Biebrach, Pfarrer Heinrich Fucks, Maria Loheide, Henner Mahlstedt, Pfarrer Jonas Marquardt, Rüdiger Reinke, Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, Carola Gräfin von Schmettow, Angelika Schmitz-Berg und Prof. Dr. Jürgen Wettke.

Die Kaiserswerther Diakonie ist Mitglied des als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege anerkannten Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e. V. und dadurch der Diakonie Deutschland angeschlossen. Sie ist zudem Mitglied im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP).